

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

Prévost D'Exiles, Antoine François Prévost D'Exiles, Antoine François

Leipzig, 1755

Illustration: Neu Mexico.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14386



de
ri
e



rey dahin, und man schlug Münze. Cortez ließ fleißig in den Bergwerken arbeiten, und gewann eine große Menge Gold und Silber. Auch entdeckte er Eisen- und Kupfergruben, und kam dadurch in den Stand, grobes Geschütz gießen zu lassen, wie er denn im folgenden Jahre schon fünf und dreyßig metallene, und sechzig eiserne Stücke in Bereitschaft hatte. Mit einem Worte, Mexico wurde innerhalb kurzer Zeit nach ihrer Eroberung zur schönsten; ja, wie Herrera saget, auch zur größten und volkreichsten Stadt von ganz Indien g), mit der Zeit aber, wie alle Reisende einhällig berichten, zu einer der reichsten und prächtigsten in der ganzen Welt.

Beschreib.
von Neuspa-
nien.

Ungeachtet sie nun in diesem Stücke alle miteinander übereinstimmen, so gehen sie doch in der übrigen Beschreibung weit voneinander ab. Unterdessen, da dieser Unterschied bloß von der verschiedenen Zeit herzurühren scheint; als welche bey dem beständigen Anwuchse und der Auszierung einer Stadt, ihr Ansehen freylich verändert: so wissen wir, um dem Leser allen Zweifel, und denen, welche eine Reise dahin thun wollen, alle Verlegenheit zu benehmen, kein bequemeres Mittel, als jedwede Abschilderung unter der Benennung des Jahres, da sie gemacht wurde, bezubringen. Den Anfang wollen wir mit des Gage seiner, als der ältesten, die uns bekannt ist, machen h).

Mexico, saget er, gehört vorist unter die größten und reichsten Städte in der ganzen Welt. Weil die indianischen Einwohner der umliegenden Länder nicht nur bezwungen, sondern meistentheils gar ausgerottet worden sind: so leben die Spanier in einer dermaßen großen Sicherheit, daß sie weder Thore noch Mauern, weder Bollwerke noch Rundele haben, eben so wenig als ein Zeughaus, grobes Geschütz und Pulver. Nach ihrem Erachten ist Ulhua schon hinlänglich genug, sie gegen alle Anfälle ausländischer Feinde zu beschützen. Man kann wohl sagen, es wäre die Hauptstadt von Neuspanien seit des Cortez Zeiten noch einmal von neuem aufgebauet worden; denn es wird kein Mensch zu behaupten verlangen, daß sie vorist, wie gleich nach der Eroberung, das ist zu einer Zeit, da Cortez den größten Theil von Indianern bewohnen ließ, aus hundert tausend Häusern bestehe. Was vorist an Indianern daselbst vorhanden ist, das wohnet in einer Vorstadt, Guadalupe genannt: und mochte sich im 1625ten Jahre etwan auf fünf tausend Einwohner belaufen. Viele arme Spanier heirathen Indianerinnen. Andere misbrauchen sie. Sie nehmen ihnen alle Lage etwas von dem Grunde, darauf ihre Häuser stehen, weg; und bauen an die Stelle, wo drey bis vier indianische Gebäude waren, ein einziges nach spanischer Art, mit einem Baum- und Lustgarten, dergestalt, daß vorist beynähe die ganze Stadt neu erbauet ist, und aus schönen Gebäuden von Werk- und Ziegelsteinen besteht. Gleichwohl sind sie nicht hoch, indem die öftern Erdbeben ihnen große Gefahr drohen würden, wenn

Beschreibung
der Stadt
Mexico im
1625ten Jahre.

N n 2

sie

dieser Ursache willen Colbert dem Herrn von Carcavi aufgetragen, das Buch durch Beau lieu, Sues o Teil in das Französische übersetzen zu lassen. Thevenot hat sie dem zweyten Theile seiner Sammlung gleichfalls einverleibet, und ihr eine in hieroglyphischen Schriftzeichen abgefaßte mexicanische Geschichte, die man dem Gage gleichfalls zu danken hat, angehängt. Wir haben die amsterdamer Ausgabe von 1721. gebraucht. Gage ist

ein Schriftsteller, der viel Ueberlegung zeigt, und dessen Aufrichtigkeit vernünftiger Weise nicht verdächtig seyn kann. Weil seine eigenen Begebenheiten nichts, was dem Leser nützlich oder angenehm fallen könnte, in sich halten: so erachten wir es nicht für nöthig, sie in einem besondern Abschnitte bezubringen, wohl aber werden wir unsere Beschreibungen öfters mit seinen Beobachtungen aus schmücken.

